

Halle und Umgebung.

2. Aufl., 27. August.

Interoffizierschulen.

Die Interoffizierschulen haben die Bestimmung, junge Leute für den Interoffiziersstand förmlich auszubilden. Bei militärischer Erziehung sollen sie dort ihre Schulkenntnisse so weit ergänzen, wie dies für den militärischen Beruf und für ihre spätere Verwendbarkeit im Beamtenstande wünschenswert ist. — Daneben wird der körperlichen Entwicklung und Ausbildung besondere Aufmerksamkeit zugewendet. — Wer in eine Interoffizierschule aufgenommen zu werden wünscht, hat sich, nachdem er mindestens 14 1/2 Jahre alt geworden ist, begünstigt vor seinem geistlichen Vertreter, bei dem für seinen Aufenthaltsort zuständigen Bezirkskommando oder bei einer Interoffizierschule (in Wehrh., Etklingen, Marienm., Potsdam, Trepptow a. N. und Weisenfels) oder Interoffizierschule (in Annaburg, Bartenstein, Greifenberg i. Pom., Jülich, Sigmaringen, Weidburg und Wörlitz) vorzustellen und hierbei folgende Schriftstücke vorzulegen: a) ein Geburtszeugnis, b) den Konfirmationschein, c) etwa vorhandene Schulzeugnisse. Das Bezirkskommando ufm. veranlaßt die ärztliche Untersuchung, die schulwissenschaftliche Prüfung und die Aufnahme einer schriftlichen Verbindung über die weiter unten erwähnte Verpflichtung, die vom geistlichen Vertreter mit zu unterzeichnen ist.

Die Aufzunehmenden dürfen nicht unter 15, aber nicht über 17 Jahre alt sein und sollen eine Körpergröße von mindestens 151 Zentimeter und einen Brustumfang von 70 bis 76 Zentimeter haben. Sie müssen sich tadellos geführt haben, vollkommen gesund, im Verhältnis zu ihrem Alter kräftig gebaut sowie frei von körperlichen Gebrechen und wahrnehmbaren Anlagen zu chronischen Krankheiten sein, ein hartes Auge, gutes Gehör und fehlerfreie (nicht stotternde) Sprache haben. Sie müssen lehrfähig und im allgemeinen richtig schreiben, Gebräuchliches (in deutscher und lateinischer Druckschrift) ohne Anstoß lesen können und in den vier Grundrechnungsarten bewandert sein. Befähigte dürfen nicht aufgenommen werden. Inmitten Stellen frei sind, erfolgt die Einberufung und Vermittlung der Bezirkskommandos, nachdem der Anwärter das 15. Lebensjahr vollendet hat. Haupt-einstellungstage sind der 15. April und der 15. Oktober. Die Ausbildung in der Interoffizierschule dauert im allgemeinen 2 Jahre. Die Zöglinge der Interoffizierschulen gehören nicht zu den Militärpersonen des Reichsheeres. Ihnen stehen daher bei vorwornenden Dienstbefähigungen keine Versorgungsansprüche nach dem Mannschaftsversorgungsgesetz vom 31. Mai 1906 zu. Aus der Interoffizierschule muß der Zögling in die hierfür bestimmte Interoffizierschule über-treten. Für jeden wollen oder begonnenen Monat des Auf-nahmesalters auf der Interoffizierschule muß er 2 Monate, im-gangenen höchstens 4 Jahre, für den Aufenthalt auf der Inter-offizierschule ebenfalls 4 Jahre nach seiner Ueberweisung an einen Truppenteil im Heere dienen. Wenn ein Zögling dieser Verpflichtung nicht oder nicht völlig nachkommt, sind die für ihn in der Interoffizierschule aufgewandten Kosten zu erstatten. — Wird ein Zögling dagegen als ungeeignet aus der Interoffizierschule oder der Interoffizierschule entlassen oder wird bei einem Truppenteil die Dienstver-pflichtung im dienstlichen Interesse aufgehoben, so sind Kosten nicht zu erstatten. Bei dem Uebertritt in die Interoffizierschule leistet der Freiwillige den Fährneden und steht dann wie jeder andere Soldat des Heeres unter den militärischen Ge-setzen. Nach der im allgemeinen 2 Jahre dauernden Aus-bildung in der Interoffizierschule werden die Interoffizierschüler in erster Linie der Infanterie überwiesen, können aber auch der Maschinengewehrtruppe, der Feld- und Fuß-artillerie, den Pionieren, der Luftschifftruppe, dem Bezirkskommandos und der Marine-Infanterie zugeteilt werden. Die Einberufenen müssen für die Reise zu der Interoffizierschule ausreichend mit Schulzeug, Kleidung und Wäsche versehen sein.

Die Namen der neugewählten Ausschussmitglieder der Allgemeinen Ortskrankenkasse werden heute im Intranenteil veröffentlicht. Es steht dabei jedesmal verzeichnet, welcher Gruppe der Betreffende angehört. Die Gültigkeit der Wahl kann innerhalb einer Woche beim Versicherungsamt Schmeeritz I. angefochten werden.

Wie mitgeteilt, hat das Gewerkschaftsamt knapp die absolute Majorität im Ausschuss, aber die hiesige Sozialdemokratie ist dennoch von dem Ausfall der Wahl nicht erbaut: Sie hatte auf mehr Mandate gehofft und glaubt nun, den Mißerfolg, als den sie dies Resultat empfindet, damit erklären zu müssen, daß die drei Wahllokale nicht ausgereicht hätten. Viele ihrer Anhänger seien, des langen Harrens überdrüssig, ohne gewagt zu haben nach Hause gegangen. Diese Erklärung ist wenig einleuchtend: durch den zeitweise sehr starken Andrang haben die anderen Gruppen sicherlich verhältnismäßig mindestens ebensoviel Einbuße gehabt wie die Sozialdemokraten.

Auskunftsstelle für das Schulwesen.

Die preussische Unterrichtsverwaltung hat eine für unser Schulwesen bedeutungsvolle Einrichtung getroffen: Sie hat in Berlin-Schöneberg eine Auskunftsstelle für das gesamte Schulwesen gegründet. Die Auskunftsstelle ist ermächtigt, in allen Fragen, die das preussische Schulwesen einschließen, insbesondere in Fragen über Unterrichtsbetrieb, Lehrpläne, Lehrbücher, Lehr- und Anschaffungsmittel und dergleichen Auskunft zu erteilen oder zu vermitteln. Sie ist ferner in der Lage, auf Grund des ihr zur Verfügung stehenden Materials Antwort zu geben über Anfragen, die sich auf das Schulwesen in den deutschen Bundesstaaten, auf die deutschen Schulen im Ausland, sowie auf das ausländische Schulwesen beziehen. Ausgeschlossen ist die Auskunftserteilung über Personen- und persönliche Angelegenheiten, sowie über Fragen, die noch nicht durch öffentlich bekanntgegebene Verfügungen der zuständigen Behörden entschieden sind. Zum

Vorleser der neuen Auskunftsstelle ist der bisherige Oberlehrer am Kaiser-Wilhelm-Realschulmann in Berlin, Dr. Kullnisch, ernannt worden.

Eingaben, betreffend Ausgestaltung der Mittelschulen.

Der Preussische Verein für das mittlere Schulwesen, der hier in Halle seinen Sitz hat, hat auf Grund der Beschlüsse seiner letzten Generalversammlung (Mittwoch d. 3. in Breslau dem Kultusministerium folgende Bitten unterbreitet: 1. Die Kurzfürst möge als wahrheitsgemäßes Unterrichtsziel in die Mittelschulen eingeführt werden. 2. Für die Mittelschulen mögen besondere Verwaltungsräte angeordnet werden, in denen die Mittelschullehrer und -Lehrerinnen angemessen vertreten sind. 3. Für den Uebertrag der Mittelschüler und -Schülerinnen nach höheren Schulen mögen Bestimmungen erlassen werden, die den Anordnungen der Februarbestimmungen 1910 für den Uebertrag der Volksschüler nach der Mittelschule entsprechen.

Rücktritt vom Betrage bei positiver Vertragsverletzung.

Eine Kaufsache soll immer ganz gewisse stichhaltige vorausgesetzte Eigenschaften haben. Sind diese nicht vorhanden, so ist sie mit Fehlern behaftet, die ihren Wert und ihre Tauglichkeit zu dem vorausgesetzten Gebrauch erheblich mindern oder ganz aufheben und man kann von einer positiven Vertragsverletzung reden, die schon nach einmaligem Vorkommen zum Rücktritt vom Betrage berechtigt.

Um diesen rechtlichen Grundsatze drehte sich der unlängst am Reichsgericht zur Entscheidung gekommene Rechtsstreit. Die Filtrier- und brauntechnische Maschinenfabrik, Aktiengesellschaft in Berlin, hatte am 24. Oktober 1904 mit dem Filterfabrikanten S. in Pöthen einen Vertrag abgeschlossen, wonach S. die Lieferung von 30 000 Filtern übernahm. Die Lieferungen sollte nach einer Probe in freies Gleicher Qualität erfolgen. Die verlangte Angabe des Prozentgehalts der verwendeten alten und neuen Baumwolle lehnte S. ab, versprach aber, stets gutes Material zu verwenden. Die erste Lieferung erfolgte im September 1904, die zweite im Januar 1905 und die dritte im Februar 1905. Wegen der letzten Lieferung hatte die Fabrikanten schon Mängelrüge geschrieben, die jedoch nicht beachtet waren. Als am April 1905 eine neue Sendung von 5000 Filtern in Worms-Pöthensheim ankam, wo die Beflässe auf eine Probe liefen, ließ man dort die Filtermasse untersuchen. Am 8. April schrieb die Berliner Firma an den Lieferanten, daß sie die Lieferung ablehne, weil die Probeerläufe ergeben haben, daß das Bier durch die Filtermasse einen unliebsamen Geschmack annehme. Die Filtermasse wurde in der Fabrik in Pöthensheim auf den Boden eines Fabrikgebäudes gebracht während von Berlin aus der Rücktritt vom Betrage erklärt wurde. Auf dem Boden des Fabrikgebäudes ist die Filtermasse später durch Brand zerstört worden. Der Lieferant der Filtermasse lieferte weiter und erklärte, daß ein Recht der Beklagten zum Rücktritt vom Betrage nicht vorliege. Er erhob deshalb Klage auf Zahlung von 8266 Mark. Außerdem verlangte er Bestätigung, daß die Beklagte verpflichtet sei, eine weitere fünfte Sendung Filtermasse zu liefern.

Das Landgericht Berlin hat die Klage in vollem Umfange abgewiesen. Die Berufung des Klägers wurde vom Kammergericht zurückgewiesen. Das Reichsgericht jedoch hat das Urteil aufgehoben und die Sache an das Kammergericht zurückverwiesen, weil das Kammergericht nicht untersucht habe, ob überhaupt die Mängelrüge im April 1905 rechtswirksam erfolgt war. Denn im Landbescheid hat sich schon vorher über die Sache entschieden und dann sofort den Mandat zu rufen. Nach erneuter Verhandlung stellte das Kammergericht fest, daß die dritte Sendung in Pöthensheim an einem Sonnabend angetommen und erst am Montag auf den Fabriksboden der Beklagten gelangt ist. Am Tage darauf ist die Probe vorgenommen und dann das Ergebnis des Versuches, der zwei bis drei Tage dauerte, sofort nach Berlin und nach dort dem Kläger gemeldet worden. Das Kammergericht hat demnach festgestellt, daß die Mängelrüge im April 1905 ein inhaltlich ausreichendes Mängelrüge darstellt. Der Kläger hatte für Geruch- und Geschmacklosigkeit der Filtermasse einzustehen, die von maßgebender Bedeutung sind. Diese Eigenschaften aber hat die Masse nicht befallen. Allerdings sei die Beflässe recht, nach dem Betrage, zum Erlaß des Urteils, das die Ware nicht unbedingt verworfen und nicht zurückgehört hatte. Dagegen ist unbedenklich, daß die Beflässe in Bezug auf die fünfte Lieferung mit Recht vom Betrage zurückgetreten ist. Denn nach der Rechtspassung des Reichsgerichts kann bei einmaliger positiver Vertragsverletzung der Rücktritt vom Betrage erfolgen. In dem erheblichen Mangel liegt eine derartige Vertragsverletzung. Um so mehr darum, weil es sich um Ware handelt, die zur Bereitung eines Lebensmittels und der Ware ihren Gebrauchswert aus erheblich vermindert oder gänzlich aufhob. Aus diesem Grunde hält das Kammergericht die Beflässe in Bezug auf die fünfte Lieferung zum Rücktritt für berechtigt und erklärte deshalb in diesem Umfange auf Abweisung des Klägers.

Das Reichsgericht hat die vom Kläger gegen dieses Urteil eingelegte Revision zurückgewiesen und somit das zweite Urteil des Kammergerichts bestätigt. (Mittwoch: II. 640/12. — Urteil vom 10. April 1913.)

Zwangsvollstreckung. An hiesiger Gerichtsstelle wurde gestern im Wege der Zwangsvollstreckung das Verbot der Zwangsverwaltung gefundene Hausgrundstück, Bismarckstraße 2, auf den Namen des Selbighers Friedrich Wilhelm Eusebius Rohs und dessen Ehefrau eingetragen. Öffentlich meistbietend versteigert. Der jährliche Nutzungswert ist mit 2270 Mk. angegeben. Beflastet war das Grundstück mit 33 000 Mk. und 8000 Mk. Erheber war der Privatmann Hermann Weiland hier mit 35 310 Mk.

In Mingi in Deutsch-Italien ist am 21. August eine Telegraphenanstalt für den internationalen Verkehr eröffnet worden. Mingi liegt an der Küste, zwischen Mohoro und Sima. Die Wortgebühren für Telegramme nach Mingi ist dieselbe wie nach Darfessam. Sie beträgt gegenwärtig 2,75 Mk.

Blutstillbüchlein. Am vergangenen Sonntag konnte die erste Heberfegerin der Landesblutstillbüchlein, Frau Marie Finckel, ihr überliefertes Dienstbüchlein feieren. Zahlreiche Glückwünsche und sinnige Gaben besaßen ihr an dem Jubeltage, daß sie in ihrem verantwortungsvollen, unbedingten und schönen Amte den Kranken stets eine selbstlose, opferbereite, nimmermüde Freundin und den Pflegerinnen eine ernste, wohlwollende Führerin gewesen sei.

Streik beim Kanalbau. Bei den Arbeiten an der Kläranlage des Sammelkanals auf dem Infanterieweg haben gestern mittag 83 Arbeiter wegen abgeleiteter Löhnerhöhung die Arbeit niedergelegt. Die in den Streik getretenen Arbeiter sind noch gestern abend entlassen worden.

Die Ringkämpfe im Volkshalletheater gewinnen immer mehr an Interesse und ziehen Abend für Abend große Zuschauermengen an. Das Theater hat gestern wiederum dicht besetzt. Die geistigen drei Kämpfe kann man aber auch als die interessantesten der bisherigen Konkurrenzen bezeichnen. Zuerst fand der Entschlößungskampf Jockel gegen Paul Bahn statt. Das Publikum verfolgte mit regem Interesse die Vorgänge auf der Bühne und schon schon Jockel als Sieger hervorzugehen, als Bahn durch einen Fall auf den Kopf sich behindert glaubte, weshalb das Kampffeld für eine Unterbrechung einstrich. Da Bahn auch nach längerer Pause noch über Edmergen klagte, wurde die weitere Ausstragung verlohnen. Das Urteil des Publikums schien sich aber mit dem Entschluß des Kampfrichters nicht zu decken, vielmehr die Niederlage Bahns konstataren zu wollen. Ferner rangen Kitzsch gegen Degenloß. Beide Kämpfer fanden sich würdig gegenüber, die saubere Technik und ganz hervorragende Gewandtheit des ersteren machte Degenloß viel zu schaffen. Als letztes Paar schlossen sich Baron-Karapiti an. Die Endresultate von gestern abend waren: Der Entschlößungskampf Jockel-Bahn wurde nach 1 Stunde 16 Minuten durch den Unfalls Bahns abgebrochen. Degenloß siegte im Entschlößungskampf gegen Degenloß in 1 Stunde 4 Minuten durch Kopfriß; der Kampf Baron-Karapiti mußte wegen vorgerückter Zeit als unentschieden abgebrochen werden. Heute abend findet die Wiederaufnahme des Entschlößungskampfes Carlos-Nitzsch statt, ihm schließen sich an: Strenge-Bahn; Baron-Jockel.

Eine Wanderung zu den Heideblütenständen in der Dübener Heide unternahm am 24. d. M. der Verein der Bienezüchter von Halle und Umgegend. Bei Grafenbühlchen begann die fünfständige Fußwanderung durch die in voller Blüte stehende Heideblütenflur, zunächst bis zum Stande des Herrn Jehle in Dittrow, der mit seinem Wanderwagen mitten im Walde einen günstigen Platz gefunden hatte. Nicht weit davon war der Hauptblütenstand der Dübener Heide aufgebaut, eine Gründung mehrerer Interfreunde aus den Vereinen Grafenbühlchen, Dessau, Cranieneben und Halle. Besonders ist Halle durch Herrn Kaufmann Emil Zahn mit einer größeren Anzahl Völker vertreten. Es waren dort nahezu 300 Völker aufgestellt, die auf dem kleinen Raum ein Innerverwirren des Durcheinandergeräus hervorbrachten. Dieser Engraum war es auch wohl zuzuschreiben, daß die Biene, dieses großen, geschlossenen, in Form eines Nestes mit Ausfluß nach innen erstellten Standes äußerst reichlich und heftig auf den Aufenthalt in der Nähe ungenügend machte. Interessant war immerhin die Anhäufung aller möglichen Stockformen als Beweis dafür, daß anscheinend auch in der Bienezüchter viele Bienen nach Rom führen; auch gleichwohl die andauernd gute Heideratte die den einzelnen Stockformen anhaftenden Mängel einigermaßen aus. Die Wanderung wurde fortgesetzt zum Stande des hallischen Interfollegen und Gärtners Herrn Wuh in Hohenulshaus. Auch dessen in eifrigster Tätigkeit befindliche Völker wurden besichtigt. Die Rückwanderung führte den Verein in weitem Bogen immer durch blühende Heideblüten nach Schmerz, wieder zum Stande eines hallischen Imfers, des Herrn Otto Seide, der in der ihm bekannten Gegend die weitere Führung übernahm. Der Stand des Herrn Seide fiel namentlich durch die Gutartigkeit der Biene angenehm auf, so daß von sämtlichen Teilnehmern bei der Besichtigung nicht ein einziger gelassen wurde. Die Biene hatten offenbar gar keine Zeit, sich um die anwesenden Bienezüchter zu kümmern, sondern sie hielten sich in der Nähe der Völker auf und kamen beladen und ängstlich eilig zurück. Herr Gastwirt Seide sorgte für die leibliche Erquickung, so daß der letzte und schönste Teil der Wanderung von Schmerz nach Burgmünch, zuerst über laittige Dörsen und fortgesetzt durch Wälder führend, in bester Stimmung zurückgelegt werden konnte. Auf Bahnhof Halle um 6 Uhr abends schieden die Interfreunde mit feinem Handgedruckten, froh des verlebten herrlichen Wandertages.

Der Begrüßungscommerz, welchen die Fortschrittliche Volkspartei für Halle und den Saalkreis aus Anlaß der zweiten Reichskonferenz liberaler Arbeiter und Angestellten am Sonnabend, 6. September, veranstaltet, findet abends 8 1/2 Uhr im großen Saale der Saalklosterbrauerei statt. Für die Ausgestaltung des Abends ist umfassend gesorgt. Die Beteiligung steht der gesamten fortschrittlich denkenden Bürgererschaft sowie allen die liberale Arbeiterarbeit fördernden Freunden sehr zu. Die Anmeldungen zur Reichskonferenz laufen recht zahlreich ein. Besonders stark werden die süddeutschen Arbeitervertreter nach Halle kommen.

Zoo. Morgen Donnerstag ist nachmittags und abends Konzert vom Stadttheater-Orchester unter Leitung von Kapellmeister Heinrich Lober. — 31. August: Billiger Sonntag.

Der letzte große Adrenntag, 24. 8. 13, in verschiedenen recht wohlgeordneten photographischen Aufnahmen steht im Schaufenster des Ateliers Schuppe, Joh. Max Strauch, Große Steinstraße 9, aus. Bilder und Postkarten sind dabei für Interessenten käuflich.

Tod in den Kluten. Eine hiesige Ehefrau erkrankte sich gestern früh in der wüsten Saale unterhalb der Korbhäufer. Die Leiche wurde geborgen. Hervorzerrüttung soll der Grund zur Tat gewesen sein.

Von der Straße. Durch Sturz eines Pferdes in den Kleinmieden erlitt gestern nachmittag der Straßenhauptbetrieb eine Störung von 6 Minuten. — In der Schmeerstraße stürzte heute früh ein Pferd, was eine Betriebsstörung der Stadtbahn von 3 Minuten zur Folge hatte. — Zwei Radfahrer stießen gestern nachmittag in der Großen Wirtstraße zusammen. Ein Radfahrer kam dabei zu Fall. An seinem Fahrrad wurde das Vorderrad stark verdrungen.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Benefiz für Kapellmeister Heinrich Lober in Bad Wittfeld. Das Orchester des Stadttheater-Orchesters hat so recht gesiegt, auf welche bedeutende Höhe das Stadttheater-Orchester steht, und welcher Grad von Vollkommenheit in künstlerischer Hinsicht durch stehendes Arbeiten mit einem solchen Körper zu erreichen ist. Kein geringes Verdienst hat ihnen der seit Frühjahrs an der Spitze des Orchesters stehende 1. Kapellmeister, Herr Heinrich Lober, und es ist deshalb wohl zu verstehen, daß dem irischen jungen Meister ein Ehren- und Preisgeld bewilligt worden ist. Heinrich Lober dirigiert aus diesem Anlaß am kommenden Sonntag, den 30. August, abends 8 1/2 Uhr, in Bad Wittfeld ein großes Konzert, zu dem außer dem Grobherzog,





# Handel, Gewerbe und Verkehr.

Vom ostindischen Holzmarkt schreibt dem „N.“ sein fachmännischer Mitarbeiter: Auf dem Weichselmarkt folgt eine Hochwasserwelle der anderen. Aus Russland und Galizien wird wieder neues Wasser gemeldet. Die Importeure schillern über vollständig ins Stocken geraten. Die russischen Holzhändler werden nach Beendigung des diesjährigen Weichselmarktes mit sehr schlechten geschäftlichen Ergebnissen zurückzuführen. Nur durch eine Verbilligung des Rohmaterials kann eine Gesundung des sehr im argen liegenden Handels hoffentlich herbeigeführt werden. Einschließlich der von auf der Weichsel herbeigeführten werden. Einschließlich der von Schiffen bis Neuhohe stehenden Trafen belaufen sich die jetzt unverkauften Rohhölzer auf über 100.000 Stück. Ebenso müssig sieht es im Handel mit Rohlen aus. Nachfrage besteht nicht, die Läger sind mit geringer Ware überfüllt, die Preise gedrückt, die Läger sind der ungünstigen Lage des Baummarktes der Absatz für Neubauten in Frage kommenden Holzgattungen vollständig unterbunden ist, ist erklärlich. Balken sind schwer verkäuflich, Fußbodenbretter lagern in grossen Posten unverkauft auf den Sägewerken, während nur ein Teil der übergrösseren russischen Forst mit den dazu gehörigen Gütern an Warschauer Holznormform, die ihrerseits wieder die Holzbestände an eine in Charlottenburg ansässige Aktiengesellschaft verkauft hat. Der verhältnismässig günstige Preis bot hier Anlass zum Abschluss; sonst hätte man sich von grösseren Transaktionen für das Jahr 1914 fern.

Zur Frage der Kontingentierung der Brau-Industrie, welche in jüngster Zeit angeregt wird, äussert sich, ein Telegramm aus Nürnberg nicht, ein der bayerischen Gross-Industrie zustehender Jurist wie folgt: Eine Reglementierung der Brau-Industrie durch den Staat, wie bei der Branntweinsteuerkontingentierung, würde zu Monopolbestrebungen führen, Privatmonopole erzeugen und die kleineren und mittleren Brauereien würden dadurch geschädigt werden. Branntwein kann man überall erzeugen, wo man will, und er kann auch beliebig überflüssig transportiert werden. Bei Bier, dessen Absatz viel der geschmackliche und anderen Faktoren abhängt, ist das nicht in dem Masse der Fall. Abgesehen davon, würde die gesunde Entwicklung der Brau-Industrie künstlich in kleine Bahnen gedrückt werden. Im übrigen ist bei dem geschwärtzten, fast allein nicht mit befriedigenden Absatzverhältnissen, den hohen Materialpreisen sowie der darniederliegenden Bautätigkeit usw. der Hektoliterpreis ohnehin ein Riegel vorgeschoben und ein Hemmschuh angelegt, so dass die Frage der Kontingentierung in der Brau-Industrie zurzeit keineswegs dringend erscheint. In den Jahren 1906, 1909 und 1910 ist die Brau-Industrie durch die Brausteuern ziemlich beunruhigt worden, so dass es durchaus

zweckmässig erscheint, wenn ein Stillstand in der Brau-Industrie betreffenden Gesetzgebung herrschen würde. Hypothekendarlehen für Südwestafrikanischen Bodenkredit-Gesellschaft. Dessen Stillstand, mit welcher Genehmigung zur Ausgabe von 3 Mill. Mk. Hypothekendarlehen erteilt worden. Sie sind zu 5 Proz. verzinslich, Kündigung oder Auslösung darf nicht vor dem 15. September 1923 erfolgen.

## Waren und Produkte.

**Zucker.**  
Magdeburg, 27. Aug. Kornzucker 88%, ohne Fass — 3.95, Nachprodukte ohne Fass — — — Ruhig. Brodraffine ohne Fass — — — Kristallzucker 1 mit Sack — — — Gemahlene Raffinade mit Sack — — — Gemahlene Melis mit Sack — — — Geschälte, Rehzucker 1 Produkt ransito frei an Dord Hamburg per August 9.75 G., 9.80 B., Okt.-Dez. 9.30 G., 9.32 1/2 B., September 9.62 1/2 G., 9.67 1/2 B., Jan.-März 9.45 G., 9.47 1/2 B., Okt. — 9.30 G., 9.32 1/2 B., Mai — 9.30 G., 9.35 B., Tendenz: Ruhig. (Vochenumsatz: 600 000 Ztr.)  
Hamburg, 27. August. (Vorm.-Bericht.) Ruben-Rohzucker 1, Produkt Basis 88%, Rendement neue Usance, frei an Bord per Aug. 9.75, Sept. 9.62 1/2, Okt. 9.32 1/2, Okt.-Dez. 9.32 1/2, per Jan.-März 9.42 1/2, per Mai 9.60, Fest.  
**Kaffee.**  
Hamburg, 27. August. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per Sept. 49.00 G., per Dez. 50.00 G., per März 50.75 G., per Mai 50.75 G. Stettin.

## Berliner Börse.

(Eigener Fernsprecheinricht.)  
27. August.  
Die Geschäftsstille hielt an der Börse an. Im allgemeinen bleibt der Kursstand abgeflacht. Doch waren neben leichten Besserungen anfangs auch einige Einbußen festzustellen. Die Grundtendenz charakterisierte sich aber als fest infolge der Hoffnung auf eine eventuelle schon morgen bevorstehende Diskontierung bei der Bank von England sowie der Nachrichten aus Mexiko, welche einen Schluss auf eine befriedigende Lösung der Schwierigkeiten mit der Vereinigten Staaten zulassen. In Montanwerten waren besonders Phönix erholt. Orientbahn verlor über 3 Proz. anzuleihen auf Wiener Anregung. Naphtina Nobel mussten von ihrer gestrigen nachdrücklichen Steigerung etwas herabgeben. Für Türken-Lose bestand einiges Interesse. Täglich Geld 3/4 Proz., Untermilch zu 5/8 Proz. angeboten. Die Seehandlungsbüchse waren unverändert.

## Produktenbörsen.

Starkes Angebot vom Inland veranlasst am Weizenmarkt einen Preisrückgang von 1 1/2 Mk. In Roggen landen per Sep-

tomber Realisationen statt, während die übrigen Termine weniger engagiert waren. September verlor 1/2 Mk. Hafer lag im Einklang mit Brotrete die schwächer. Mais und Rüböl träge.

Anfangs-Kurse. Schluss-Kurse.

Weizen		Weizen	
27. 8. 26. 8.		27. 8. 26. 8.	
Tendens still	203.00 209.75	Tendens fallend	per September... 201.00 203.00
per September...	203.00 203.75	per Oktober...	201.50 203.00
per Oktober...	203.00 203.75	per Dez. ....	201.50 203.00
per Dez. ....	203.00 203.75	Des. ....	201.50 203.00

**Roggen**  
Tendens still  
per September... 165.00 165.25  
per Oktober... 166.25 166.50  
per Dez. .... 167.25 167.50

**Hafer**  
Tendens bebt.  
per September... 165.00 164.75  
per Oktober... 166.25 166.50  
per Dez. .... 167.00 166.75

**Mais, am. mix.**  
Tendens geschäftl.  
per September... 148.25 142.75  
per Oktober... 146.50 146.00

**Rüböl**  
Tendens geschäftl.  
per August... — — —  
per September... — — —  
per Oktober... — — — 68.80 67.30

## Getreide-Erntemarkt-Notierungen.

Berlin, 27. August.  
Weizen per 1000 kg loko 198.00—201.00.  
Roggen per 1000 kg loko 181.50.  
Hafer per 1000 kg ab Bahn und frei Wagen, pommerischer mecklenburger, märker, schlesischer, preussischer, posener fein 176.00—190.00.  
Gerste per 1000 kg ab Bahn und frei Wagen inländische guter 165.00—174.00.

## Flusshochfahrt auf der Saale.

Halle a. S., 25. August. — (Mitglied von dem Vereinigten Elbhochfahrts-Gesellschaft, Aktiengesellschaft.) Vertreter: Richard Bastian, Halle. Angekommen sind: Schlepper Nr. 5622, Strm. Sturm, Nr. 1488, Strm. Schierjott, Nr. 208, Strm. Ackermann, sämtliche mit Stückgut von Hamburg.

## Schleppschiffahrt auf der Elbe.

Hafen- und Lagerhaus-Aktion-Gesellschaft, Akon a. d. Elbe.)  
Akon 26. August. Heute trafen ein die Kälbe Nr. 23, 32, 365, 897, 1500 und 2889.

## Wasserstand der Saale.

Tr. o. h. a. 25. Aug. morgens 1.84 m 26. August, abends 1.83 m.

# Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipzig Str. 12.

Kulanteste Ausführung aller Börsenaufträge für das in- u. Ausland. Beste Informationen. Abteilung für Kohlen- und Kalk-Kurse. Telegr.-Adn. Friedmann.

Berliner Börse		Bankhaus, Leipzig Str. 12.		Kulanteste Ausführung aller Börsenaufträge für das in- u. Ausland. Beste Informationen. Abteilung für Kohlen- und Kalk-Kurse. Telegr.-Adn. Friedmann.	
<b>Wochensoll</b>					
Amerikaner lang	---	Bankh. 6 1/2 Lomb. 7 1/2 Privat	---	---	---
Brasilianer lang	---	---	---	---	---
Chineser lang	---	---	---	---	---
Indischer lang	---	---	---	---	---
Japaner lang	---	---	---	---	---
Russischer lang	---	---	---	---	---
Schweizer lang	---	---	---	---	---
Wien lang	---	---	---	---	---
<b>Wochensoll</b>					
Amerikaner lang	---	Bankh. 6 1/2 Lomb. 7 1/2 Privat	---	---	---
Brasilianer lang	---	---	---	---	---
Chineser lang	---	---	---	---	---
Indischer lang	---	---	---	---	---
Japaner lang	---	---	---	---	---
Russischer lang	---	---	---	---	---
Schweizer lang	---	---	---	---	---
Wien lang	---	---	---	---	---
<b>Wochensoll</b>					
Amerikaner lang	---	Bankh. 6 1/2 Lomb. 7 1/2 Privat	---	---	---
Brasilianer lang	---	---	---	---	---
Chineser lang	---	---	---	---	---
Indischer lang	---	---	---	---	---
Japaner lang	---	---	---	---	---
Russischer lang	---	---	---	---	---
Schweizer lang	---	---	---	---	---
Wien lang	---	---	---	---	---
<b>Wochensoll</b>					
Amerikaner lang	---	Bankh. 6 1/2 Lomb. 7 1/2 Privat	---	---	---
Brasilianer lang	---	---	---	---	---
Chineser lang	---	---	---	---	---
Indischer lang	---	---	---	---	---
Japaner lang	---	---	---	---	---
Russischer lang	---	---	---	---	---
Schweizer lang	---	---	---	---	---
Wien lang	---	---	---	---	---
<b>Wochensoll</b>					
Amerikaner lang	---	Bankh. 6 1/2 Lomb. 7 1/2 Privat	---	---	---
Brasilianer lang	---	---	---	---	---
Chineser lang	---	---	---	---	---
Indischer lang	---	---	---	---	---
Japaner lang	---	---	---	---	---
Russischer lang	---	---	---	---	---
Schweizer lang	---	---	---	---	---
Wien lang	---	---	---	---	---
<b>Wochensoll</b>					
Amerikaner lang	---	Bankh. 6 1/2 Lomb. 7 1/2 Privat	---	---	---
Brasilianer lang	---	---	---	---	---
Chineser lang	---	---	---	---	---
Indischer lang	---	---	---	---	---
Japaner lang	---	---	---	---	---
Russischer lang	---	---	---	---	---
Schweizer lang	---	---	---	---	---
Wien lang	---	---	---	---	---
<b>Wochensoll</b>					
Amerikaner lang	---	Bankh. 6 1/2 Lomb. 7 1/2 Privat	---	---	---
Brasilianer lang	---	---	---	---	---
Chineser lang	---	---	---	---	---
Indischer lang	---	---	---	---	---
Japaner lang	---	---	---	---	---
Russischer lang	---	---	---	---	---
Schweizer lang	---	---	---	---	---
Wien lang	---	---	---	---	---
<b>Wochensoll</b>					
Amerikaner lang	---	Bankh. 6 1/2 Lomb. 7 1/2 Privat	---	---	---
Brasilianer lang	---	---	---	---	---
Chineser lang	---	---	---	---	---
Indischer lang	---	---	---	---	---
Japaner lang	---	---	---	---	---
Russischer lang	---	---	---	---	---
Schweizer lang	---	---	---	---	---
Wien lang	---	---	---	---	---
<b>Wochensoll</b>					
Amerikaner lang	---	Bankh. 6 1/2 Lomb. 7 1/2 Privat	---	---	---
Brasilianer lang	---	---	---	---	---
Chineser lang	---	---	---	---	---
Indischer lang	---	---	---	---	---
Japaner lang	---	---	---	---	---
Russischer lang	---	---	---	---	---
Schweizer lang	---	---	---	---	---
Wien lang	---	---	---	---	---
<b>Wochensoll</b>					
Amerikaner lang	---	Bankh. 6 1/2 Lomb. 7 1/2 Privat	---	---	---
Brasilianer lang	---	---	---	---	---
Chineser lang	---	---	---	---	---
Indischer lang	---	---	---	---	---
Japaner lang	---	---	---	---	---
Russischer lang	---	---	---	---	---
Schweizer lang	---	---	---	---	---
Wien lang	---	---	---	---	---
<b>Wochensoll</b>					
Amerikaner lang	---	Bankh. 6 1/2 Lomb. 7 1/2 Privat	---	---	---
Brasilianer lang	---	---	---	---	---
Chineser lang	---	---	---	---	---
Indischer lang	---	---	---	---	---
Japaner lang	---	---	---	---	---
Russischer lang	---	---	---	---	---
Schweizer lang	---	---	---	---	---
Wien lang	---	---	---	---	---
<b>Wochensoll</b>					
Amerikaner lang	---	Bankh. 6 1/2 Lomb. 7 1/2 Privat	---	---	---
Brasilianer lang	---	---	---	---	---
Chineser lang	---	---	---	---	---
Indischer lang	---	---	---	---	---
Japaner lang	---	---	---	---	---
Russischer lang	---	---	---	---	---
Schweizer lang	---	---	---	---	---
Wien lang	---	---	---	---	---
<b>Wochensoll</b>					
Amerikaner lang	---	Bankh. 6 1/2 Lomb. 7 1/2 Privat	---	---	---
Brasilianer lang	---	---	---	---	---
Chineser lang	---	---	---	---	---
Indischer lang	---	---	---	---	---
Japaner lang	---	---	---	---	---
Russischer lang	---	---	---	---	---
Schweizer lang	---	---	---	---	---
Wien lang	---	---	---	---	---
<b>Wochensoll</b>					
Amerikaner lang	---	Bankh. 6 1/2 Lomb. 7 1/2 Privat	---	---	---
Brasilianer lang	---	---	---	---	---
Chineser lang	---	---	---	---	---
Indischer lang	---	---	---	---	---
Japaner lang	---	---	---	---	---
Russischer lang	---	---	---	---	---
Schweizer lang	---	---	---	---	---
Wien lang	---	---	---	---	---
<b>Wochensoll</b>					
Amerikaner lang	---	Bankh. 6 1/2 Lomb. 7 1/2 Privat	---	---	---
Brasilianer lang	---	---	---	---	---
Chineser lang	---	---	---	---	---
Indischer lang	---	---	---	---	---
Japaner lang	---	---	---	---	---
Russischer lang	---	---	---	---	---
Schweizer lang	---	---	---	---	---
Wien lang	---	---	---	---	---
<b>Wochensoll</b>					
Amerikaner lang	---	Bankh. 6 1/2 Lomb. 7 1/2 Privat	---	---	---
Brasilianer lang	---	---	---	---	---
Chineser lang	---	---	---	---	---
Indischer lang	---	---	---	---	---
Japaner lang	---	---	---	---	---
Russischer lang	---	---	---	---	---
Schweizer lang	---	---	---	---	---
Wien lang	---	---	---	---	---
<b>Wochensoll</b>					
Amerikaner lang	---	Bankh. 6 1/2 Lomb. 7 1/2 Privat	---	---	---
Brasilianer lang	---	---	---	---	---
Chineser lang	---	---	---	---	---
Indischer lang	---	---	---	---	---
Japaner lang	---	---	---	---	---
Russischer lang	---	---	---	---	---
Schweizer lang	---	---	---	---	---
Wien lang	---	---	---	---	---
<b>Wochensoll</b>					
Amerikaner lang	---	Bankh. 6 1/2 Lomb. 7 1/2 Privat	---	---	---
Brasilianer lang	---	---	---	---	---
Chineser lang	---	---	---	---	---
Indischer lang	---	---	---	---	---
Japaner lang	---	---	---	---	---
Russischer lang	---	---	---	---	---
Schweizer lang	---	---	---	---	---
Wien lang	---	---	---	---	---
<b>Wochensoll</b>					
Amerikaner lang	---	Bankh. 6 1/2 Lomb. 7 1/2 Privat	---	---	---
Brasilianer lang	---	---	---	---	---
Chineser lang	---	---	---	---	---
Indischer lang	---	---	---	---	---
Japaner lang	---	---	---	---	---
Russischer lang	---	---	---	---	---
Schweizer lang	---	---	---	---	---
Wien lang	---	---	---	---	---
<b>Wochensoll</b>					
Amerikaner lang	---	Bankh. 6 1/2 Lomb. 7 1/2 Privat	---	---	---
Brasilianer lang	---	---	---	---	---
Chineser lang	---	---	---	---	---
Indischer lang	---	---	---	---	---
Japaner lang	---	---	---	---	---
Russischer lang	---	---	---	---	---
Schweizer lang	---	---	---	---	---
Wien lang	---	---	---	---	---
<b>Wochensoll</b>					
Amerikaner lang	---	Bankh. 6 1/2 Lomb. 7 1/2 Privat	---	---	---
Brasilianer lang	---	---	---	---	---
Chineser lang	---	---	---	---	---
Indischer lang	---	---	---	---	---
Japaner lang	---	---	---	---	---
Russischer lang	---	---	---	---	---
Schweizer lang	---	---	---	---	---
Wien lang	---	---	---	---	---
<b>Wochensoll</b>					
Amerikaner lang	---	Bankh. 6 1/2 Lomb. 7 1/2 Privat	---	---	---
Brasilianer lang	---	---			

